

Disponenda betreffend!

[5908.]

Von nachstehenden Artikeln meines Verlags, als:

Nöpfelt, Lehrbuch der Mythologie für Töchter-
schulen 2c. 4. Aufl. gr. 8. Brosch. 2 $\frac{1}{2}$ ord.

— do. Geb. 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ ord.

— **Kleine Weltgeschichte für Bürgerschulen** 2c. 5. Aufl. gr. 8. Brosch. 15 $\frac{1}{2}$ ord.

Thomas, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde 2c. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

Zacharia, Lehrbuch der Erdbeschreibung 2c. 2. Bd. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

die ich bisher immer bereitwillig à cond. lieferte, gehen meine Vorräthe zu Ende, und kann ich daher von denselben in der nächsten Ostermesse

keine Disponenden

gestatten, sondern muß vielmehr um gefällige Rücksendung aller à cond. gelieferten und bis dahin nicht abgesetzten Exemplare hiermit höflichst bitten. Eine gefällige Beachtung meiner Bitte werde ich dankend anerkennen, etwa aber doch vorkommende Disponenden obiger Artikel unter Bezugnahme auf meine heutige Anzeige streichen.

Achtungsvoll und ergebenst
Leipzig, den 31. Januar 1862.

Ernst Fleischer.
(R. Hentschel.)

Keine Disponenda!

[5909.]

Von meinen stenogr. Commissions-Artikeln als:

Blätter für Stenographie.

Conn's Lehrbuch.

„ **Lesebuch.**

Rühnelt, Bericht.

Faulmann, Revision.

kann ich durchaus nichts disponiren lassen und werde beim Abschluß unter keinen Umständen darauf Rücksicht nehmen.

Ergebenst
Wien, den 10. März 1862.

Franz Rospiini.

Disponenden betreffend!

[5910.]

Von

Spehr, Friedrich Wilhelm, Herzog von
Braunschweig-Verl.

können wir keine Disponenden gestatten und bitten um Remission aller unverkauften Exemplare.

Braunschweig, den 19. März 1862.

Schulbuchhandlung.

[5911.] **Mag Kornicker** in Antwerpen bittet um Zusendung von
3 Antiquar-Katalogen.

Maculatur zu kaufen gesucht.

[5912.]

Maculatur wird fortwährend zu höchsten Preisen bezahlt, auch werden daselbst Scripturen und Contobücher zum Einstampfen gekauft.

Louis Schlegel in Leipzig,
Zeigerstraße Nr. 55 im Gewölbe.

[5913.]

Dänisches Sortiment

besorgt rasch und billig

A. Meutzel in Altona.

Rest-Auflagen 2c.

[5914.]

Ueber zu verkaufende Auflagen-Reste und sonstige Partie-Offerten wird gefällige Mittheilung erbeten unter der Chiffre B. B. durch die Wbl. Exped. d. Bl.

Die Sängerkhalle.

[5915.]

Auf die sogenannten Berichtigungen, resp. auf das erste und letzte Wort des Herrn Cavael (Firma: Robert Frieße) habe ich Folgendes zu entgegnen.

Herr Dr. Müller v. d. W. nennt in seinem Sendschreiben gegen mich den verehrt. Vorstand des schwäbischen Sängerbundes „die provisorisch eingesetzte Centralgewalt des deutschen Sängerbundes“; damit ist ausgesprochen, daß der Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes Richter in dieser Angelegenheit, wenigstens den Sängern gegenüber, sein sollte. Ich sandte deshalb diejenigen Belege nach Stuttgart, welche eine Einsicht in die ganze Differenz gewähren, und führte ich deshalb der verehrt. Ausschuss veranlaßt, ein Gutachten abzugeben, welches Herr Cavael sowohl, als auch Herr Dr. Müller negiren und in Nr. 1 der „neuen Sängerkhalle“ unerwähnt lassen. — In diesem Gutachten sagt der Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes, daß sich 14 Gesangsvereine in der Angelegenheit an ihn gewendet haben.

Herr Cavael spricht zwar von 264 Vereinen, allein auch diese verhältnismäßig kleine Anzahl rechtfertigt die Behauptung des Herrn Cavael nicht, nach welcher die „neue Sängerkhalle“ von meinen Abonnenten freudig begrüßt werden würde, da sie auf deren Wunsch (auf den Wunsch meiner Abonnenten) erscheine. (Dieser Bemerkung des Herrn Cavael kann ich übrigens die Thatsache entgegensetzen, daß in den letzten 8—10 Wochen gegen hundert neue Abonnenten zu meiner Sängerkhalle hinzugetreten sind.)

Der Grund, weshalb Herr Cavael diese ungerechtfertigte Behauptung aussprach, kann kein anderer sein, als dem Absatz meines Blattes zu schaden, und ich muß demnach wiederholen:

daß seine Anzeige eine „gehässige, in brodneidischer Weise“ abgefaßt war.

Die anderen Bemerkungen des Herrn Cavael sind keine Berichtigungen und verweise ich namentlich wegen des Gutachtens vom Leipziger Schriftstellerverein, das er zu seinen Gunsten anführt, auf meine erste Anzeige.

Leipzig, den 24. März 1862.

Ernst Schäfer.

[5916.] Eine Kupferdruckerei, bestehend aus 8 Pressen, neueste englische Construction, steht zu verkaufen. Die Pressen sind folgender Art: eine große Triebwerk-Presse, ganz von Eisen mit Schwungrad und doppelter Uebersehung, solid gebaut von Hummel in Berlin, 3 mittelgroße Triebwerk-Pressen mit einfacher Uebersehung, desgleichen 3 Pressen ohne Triebwerk und eine etwas kleinere Presse, alle von Eisen, nebst geschlossenen Feuerkästen und allem Zubehör im besten Zustande. Das Nähere zu erfahren in der königl. Hofbuchdruckerei von Meinhold & Söhne in Dresden.

[5917.] Da die Ostermesse herannahet, so erlaube ich mir diejenigen meiner werthen Geschäftsfreunde, welche etwa beabsichtigen sollten, meinen Saldo auf der Reihzahlungsliste auszulassen, darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn in der Messe gar nicht oder nicht entsprechend saldirt wird, jedenfalls eine Stockung in der Verbindung zwischen uns eintritt.

Glogau, im März 1862.

Carl Flemming.

Dringende Bitte!

[5918.]

Unverlangt Nichts!

Jever, März 1862.

C. L. Metteker & Söhne.

[5919.] **W. Gert** in Goldberg im Mecklenburg. (seit dem 1. März Commissionär Herr Fr. Volkmar) bittet um schleunigste Zusendung aller Prospekte, Circulare und Anzeigen, sowie Auktions- und Antiquariats-Kataloge in zweifacher Anzahl, da eine Filiale zu besorgen ist. Offerten von herabgesetzten Werken aller Art sind stets willkommen. Im Allgemeinen wird selbst gewählt, indessen gute Nova politischer, belletristischer, land- und forstwissenschaftlicher und medicinischer Schriften, sowie Musikalien sind auch unverlangt sehr angenehm. Bei Anzeigen in Mecklenburger Zeitungen wird gebeten, obige Firma mitzunennen.

[5920.] Der Herausgeber der
„**Russischen Revue**“

richtet an die Herren Verleger von Werken, die zu Russland irgend eine wissenschaftliche oder künstlerische Beziehung haben, die Bitte, ihm ein Recensionseremptar derselben durch die unterzeichnete Buchhandlung zugehen zu lassen. Jedes eingesandte Werk wird zur Anzeige kommen.

Inserate auf dem Umschlag der „Russischen Revue“ werden mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die gespaltene Zeile berechnet.

Leipzig, März 1862.

G. F. Steinacker.

[5921.] Die

Posener Zeitung,

das älteste und am weitesten verbreitete politische Blatt der Provinz Posen, erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Pränumerationsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für hiesige und 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für auswärtige Abonnenten. Insertionsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die 5spaltige Petitzelle. Buchhändler erhalten für ihre Anzeigen 20 % Rabatt.

Posen, den 17. März 1862.

W. Decker & Co.

[5922.] Den Herren Verlegern landwirthschaftlicher Werke empfehle ich zur Bekanntmachung ihres Verlags den bei mir erscheinenden Anzeiger der

Landwirthschaftlichen Beitschrift für Kurhessen.

Herausgegeben von der kurf. Commission für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Diese Zeitschrift muß, laut Rescript kurf. Ministeriums des Innern, von allen Gemeinden des Landes gehalten werden.

Ich berechne die einspaltige Petitzelle mit nur $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ n.

Cassel.

August Freyschmidt.